



Oberbürgermeister Bernd Tischler, auch Awo-Kreisvorsitzender in Bottrop, begrüßte die vielen Gästen auf dem Platz vor der Cyriakus-Kirche. FOTOS: OLIVER MENGEDOHT

Die Awo zeigt ihre Vielfalt

Aktionstag mit vielen Info-Ständen und Bühne auf dem Platz vor der Kirche.
2300 Ehrenamtliche und 450 Hauptamtliche sind im Einsatz

Von Ute Hildebrand-Schute

Die Arbeiterwohlfahrt hatte Dienstag Mittag zu ihrem Aktionstag auf den Kirchplatz vor St. Cyriakus geladen und viele kamen – sogar die Sonne. Pünktlich zur Eröffnung zogen sich die dunklen Wolken zurück und machten Platz für ein bisschen Blau. „Wir wollen unsere Vielfalt zeigen“, erklärt Jochen Brunnhofer, gerade wiedergewählter Vorsitzender des Awo-Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop und stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes Bottrop, den Sinn und Zweck des inzwischen schon dritten Aktionstages in Bottrop.

Von früher hätten viele Leute noch im Kopf, dass sich die Awo um Senioren kümmere. „Aber dieses Bild passt heute nicht mehr“, meint Brunnhofer. Das Angebot sei heute viel größer, ein besonderes Schwergewicht liege auf der frühkindlichen Bildung. In insgesamt neun Bottroper Grundschulen organisiert der Verband den offenen Ganztag und betreut in sieben Kitas Kinder.

Die machten sich alle am Dienstag mit den älteren Kindern auf den Weg in die Stadtmitte, um auf der großen Bühne zu zeigen, was sie so alles können. Den Anfang machte so die Kita „Budenzauber“, später sang die Kita „Sonne, Mond & Sterne“ das Steigerlied.



Ohne ihre vielen Ehrenamtlichen in den verschiedenen Bereichen wäre die Awo nichts: 2300 Ehrenamtliche und 450 Hauptamtliche sind im Unterbezirk tätig.

Awo dankte den vielen ehrenamtlichen Helfern

■ Die Ehrenamtlichen der Awo sind immer da, wo sie gebraucht werden. Ihnen dankten jetzt die Vorstände der Kreisverbände Bottrop und Gelsenkirchen mit einem bunten Nachmittag.

■ In vielen Bereichen engagieren sich die langjährigen und neuen Mitgliedern, für Kinder, Flüchtlinge oder Senioren. Im Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop hat die Awo 3500 Mitglieder.

Nie ohne seine Paula wurde beim Aktionstag Hartmut Skrok gesehen, der Leiter des Seniorenzentrums Schattige Buche. „Sie ist immer bei mir“, geriet er ins Schwärmen von seiner großen Stoffpuppe mit dem markanten Gesicht, die ihm Herz und Seele seiner Bewohnern öffnet. „Zwei

Drittel von ihnen haben demenzielle Veränderungen“, erklärt auch sein Kollege Peter Schmidt vom Ernst-Löchelt-Seniorenzentrum. Oft sei es schwer einen Zugang zu ihnen zu finden – Paula, die Puppe, hilft dabei.

„Wir präsentieren uns immer gerne in der Öffentlichkeit, denn an-

sonsten sind wir ja anonym“, sagt Sandra Bonzol vom Awo-Frauenhaus. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Birgit Groß steht sie mit ihrem Stand direkt neben dem der Seniorenheime. 18 Plätze gibt es im Bottroper Frauenhaus – 110 Frauen und über 80 Kinder finden hier im Laufe eines Jahres Zuflucht. Finanziert wird das Frauenhaus, in dem auf vier Stellen fünf Frauen arbeiten, mit Zuschüssen des Landes und über die Tagessätze, die die Kommunen für die Unterbringung von Frauen und Kindern zahlen. Spenden helfen bei den Extras.

Gerda Sittek – ein „Urgestein“

„Gerda ist ein Urgestein“, stellt Pressesprecherin Rutgart Siegler vor. Und in der Tat repräsentiert Gerda Sittek, 1979 Mitgründerin des Ortsvereins Boverheide/Batenbrock und bis heute dessen Vorsitzende, die 1000 Ehrenamtlichen in Bottrop wie keine zweite. „Ich möchte etwas für die Menschen tun“, erklärt sie ihr Credo. Die Awo hat Gerda Sittek quasi von Kindesbeinen an begleitet, schließlich war ihre Tante Berta Krejewski 1946 Gründerin der Awo auf Ortsebene; in Deutschland wurde der Verband schon 1919 gegründet. Ohne Ehrenamtliche wie Gerda Sittek wäre die Awo nichts, den 450 Hauptamtlichen im Unterbezirk stehen rund 2300 Ehrenamtliche gegenüber.